
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

№ 89. Donnerstag, den 31. Juli 1851.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Görlitz, 29. Juli. Wir haben unsern Lesern bereits die Reiseroute Sr. Maj. des Königs nach Preußen angegeben und können uns nun kurz über dieselbe fassen, indem wir deren allgemeinen Charakter schildern. Se. Maj. wurden überall durch die betreffenden Ober- und Regierungspräsidenten der berührten Provinzen und Regierungen, die Kreislandräthe, Appellationsgerichtspräsidenten und Kreisgerichtsdirektoren, die Magisträte, Geistlichen, Lehrer und Schulzen der Orte, an mehreren durch die Kreisstände empfangen. Neben den Truppen waren häufig die Schützengilden, längs der neu eröffneten Bahnstrecke der Ostbahn, deren Bahnhöfe überall mit Blumen und Fahnen geschmückt waren, die Dorfschaften mit Fahnen aufgestellt. Ueberall wurden Reden gehalten, Lebehochs gebracht 2c. In Kreuz, dem Einmündungspunkte der Ostbahn in die Stargard-Posener Eisenbahn, woselbst Se. Maj. am 26. Juli um 11 Uhr Vormittags eintrafen, hielt der Oberpräsident v. Puttkammer eine Rede, in welcher er seine Freude aussprach, daß die Bahn, ungeachtet der früheren Ankunft Sr. Maj. schon zur Besichtigung fertig war. Die pomphafte Rede schloß mit den Worten, daß die Schneider leider nicht so früh fertig geworden seien, weshalb ein Theil der Beamten noch keine Uniform trüge, worauf der König mit abwehrender Handbegung in ein herzliches Gelächter ausbrach. — Als der Bromberger Bürgermeister an demselben Tage beim Diner in Bromberg sein Bedauern aussprach, daß Se. Maj. nicht länger in Bromberg verweile, bemerkte der König: „Ja, meine Herren, die Sonnenfinsterniß läßt nicht auf sich warten!“ — Um 8 Uhr fuhr der König nach Schwetz.

---

Berlin. Der Staatsanzeiger vom 29. Juli enthält das Gesetz über die in zehnjährigem Zeitraume zu verwendende Summe von 600,000 Thlr. für die in einigen Kreisen Oberschlesiens zurückgebliebenen Typhuswaisen, vom 13. v. Mts. — Die Oberleitung der militärischen Angelegenheiten im Bunde wollen Preußen und Oesterreich so ziemlich allein in die Hand nehmen. Durch einen an die Bundesversammlung gemachten Vorschlag soll die Stellung der bisherigen Militärcommission wesentlich verändert werden, indem die beiden deutschen Großstaaten die Befugniß in Anspruch nehmen, auf die Geschäftsabtheilungen der Militärcommission selbstständig einzuwirken. Die Wirksamkeit der von den übrigen Bundesgliedern ernannten und bestellten Militärbevollmächtigten würde durch das beantragte neue Verfahren nicht selten völlig beseitigt sein.

Bromberg (C. B.). Von der ganzen Anschlagssumme zum Bau der Ostbahn von 17,725,740 Thlr. (mit Ausschluß der Weichsel- und Nogatbrücken und der damit zusammenhängenden Strom- und Deichregulirungen) waren bis zum Schlusse des Jahres 1850 bereits folgende Summen verausgabt: 1846 und 1847: 538,820 Thlr., 1848: 276,362 Thlr., 1849: 776,466 Thlr. und 1850: 1,524,897 Thlr., in Summa also 3,116,545 Thlr. Die Ausgaben für die Weichsel- und Nogatbrücken bis Ende des vorigen Jahres belaufen sich auf 912,000 Thlr.

Frankfurt a. M. Zur Erhaltung der deutschen Flotte bis zum Schlusse des Jahres 1851 sind Matrikularumlagen in Höhe von 596,000 Fl. ausgeschrieben worden.

Schleswig-Holstein. Zum Kommandanten von Rendsburg auf die Zeit vom 8. August bis 8. October ist der preußische Kommandeur der zweiten Gardelandwehrbrigade, Graf Schlieffen, ernannt.

### Oesterreich.

An der Wiener Börse hat sich dieser Tage eine unerwartete Bewegung gezeigt, welche als Vorläufer sehr nahe bevorstehender Finanzoperationen betrachtet wird. — Dr. Jos. Neumann, welcher bekanntlich beim österreichischen Zollcongresse zu Anfang dieses Jahres sehr zu Gunsten der Schutzzöllner sprach, soll

die Genehmigung für ein großes politisches Journal erhalten haben. — Radetzky hat in Folge der meuchelmörderischen Anfälle auf verschiedene Personen, welche in den letzten Wochen sich überraschend wiederholten, am 19. Juli eine von Monza datirte Proklamation erlassen, durch welche ein verschärfter Belagerungszustand über das ganze lombardisch-venetianische Königreich ausgesprochen, und außerdem die Gemeinden im ganzen Verbande für Mordthaten verantwortlich gemacht werden, wenn die Entdeckung der Mörder nicht zu ermöglichen ist. — Der Brünner Bischof hat den aus der Kirche ausgetretenen Geistlichen Juranek Mitte dieses Monates in den Bann gethan. Nach einer Uebersicht des Juranek'schen Lebens, welches mehr das politische als das kirchliche Feld berührt zu haben scheint, schließt der Bischof mit der Verfluchungsformel, nach welcher er den Juranek von allen katholischen Christen trennt, ihn der priesterlichen Würde und Vorrechte für verlustig erklärt und so lange im Bann erhält, bis er zurückgekehrt ist und der beleidigten Kirche Genugthuung gethan hat.

### Italien.

In Neapel sind vom April 1849 bis April 1851 nicht weniger als 400 Priester verhaftet und gegen 3000 von ihren Bischöfen in andere Klöster geschickt worden. — Die Behandlung der politisch Gefangenen, namentlich der Gebildeten unter ihnen, wird als entsetzlich roh geschildert. — Die sardinische Regierung hat mit einer amerikanischen Gesellschaft einen Vertrag über regelmäßige Dampfbootfahrten zwischen Genua und Neu-York abgeschlossen.

### Franz. Republik.

Der Feldzug in Klein-Kabylien ist beendet. Die Truppen kehren wieder in ihre Garnisonen zurück. Der von der Regierung vorgeschriebene Plan ist treu befolgt worden, die Gegend organisirt, die umwohnenden Stämme gezüchtigt, Collo gegen jeden Handstreich gesichert. Djidjelli ist entsetzt und seine Märkte besucht; die Ackerbau-Kolonieen des Saf-Saf-Thales und die Straße von Philippeville genießen vollkommene Sicherheit. Alle diese Erfolge sind erreicht worden, ohne daß die Regierung, ihrem Versprechen getreu, Verstärkungen an Truppen oder Zuschüssen nöthig gehabt hätte.

### Großbritannien und Irland.

In dem durch die Verwerfung der Juden-Emancipation veranlaßten Meeting in der City beschloß man: 1) das Ministerium aufzufordern, eine Bill zur gänzlichen Abschaffung des politischen Eides als eine Kabinetsfrage in das Oberhaus einzubringen; 2) den Baron Rothschild zu ersuchen, den ihm in zwei Wahlen zuerkannten Parlamentssitz für die Stadt London beizubehalten. Ein dritter Beschluß, durch welchen Rothschild aufgefordert wurde, seinen Sitz nach dem Beispiele des Herrn Salomons wirklich einzunehmen und es auf die Folge ankommen zu lassen, ward auf die Vorstellung des Barons, daß ihm dieses ja doch nichts helfen werde, da er schon einmal von den Schranken zurückgewiesen worden, abgelehnt. Herr Salomons benachrichtigte bei dieser Gelegenheit die Versammlung, daß bereits von zwei verschiedenen Seiten eine Anklage gegen ihn wegen unberufenen Tagens im Unterhause erhoben worden sei, worauf eine Strafe von 500 Pfd. Sterl. stehe; er sei jedoch entschlossen, sich dadurch nicht abschrecken zu lassen und auf dem Wege vorzuschreiten, den Hampden, Sidney und Russel vor ihm betreten hätten. Endlich wurde auch eine Petition an das Unterhaus beschlossen, mit der Bitte, eine Bill zur Abschaffung des Abschwörungseides von den Ministern zu verlangen und ihnen widrigenfalls das Vertrauen des Hauses zu entziehen. — Am 24. Juli hielt der Friedenskongreß seine dritte und letzte Sitzung zu London, in der ein Schreiben Victor Hugo's vorgelesen wurde, welcher bedauerte, daß ihm seine parlamentarischen Pflichten nicht erlaubt hätten, nach London zu kommen. Es wurden eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, namentlich gegen die zu Kriegszwecken unternommenen Anleihen, wobei Cobden in Bezug auf die von österreichischer Seite angekündigte Anleihe die Hoffnung aussprach, daß man in England auch nicht einen einzigen Schilling dazu beisteuern werde.

---

## Lausitzisches.

Rothenburg, 28. Juli. (Gerichtsverhandlung.) Bei der Criminaldeputation des hiesigen Kreisgerichts ward heute die Anklage wider den gewesenen Kreisrichter Zehrfeld aus Görlitz: „wegen Veruntreuung von Deposital- und Stempelvorschußgeldern in seiner vormaligen Eigenschaft als Patrimonialrichter, sowie wegen Abgabe einer unwahren Versicherug auf den geleisteten Amtseid in Angelegenheiten seines Amtes wider besseres Wissen" verhandelt.

In Bezug auf den ersten Theil der Anklage, die fehlende Summe von 2853 Thlr. 24 Sgr. Mündelgeldern, erklärt der Angeklagte übereinstimmend mit seinem früheren Zugeständnisse solche für richtig, nur in Bezug auf die ihm zur Last gelegten Veruntreuungen von Stempelvorschüssen bemerkte er, daß er auf seinen Justiziariaten eine besondere Controle und ein besonderes Buch über die Stempelgefälle außer dem allgemeinen Sportelbuche nie geführt habe, auch niemals dazu verpflichtet worden sei. Sämmtliche auf seinen Gerichtsämtern eingenommene Gelder, gleichviel ob Sporteln oder durchlaufende Posten, habe er in einen gemeinsamen Kasten geworfen und seinen Gehalt, sowie andere sachliche Ausgaben daraus bestrit-

ten. Wenn dies nicht streng in der Ordnung gewesen, so sei zu bemerken, daß keiner seiner Gerichtsherren ihm je Gehalt gezahlt oder Vorschüsse geleistet habe, weshalb er genöthigt war, aus dieser gemeinsamen Kasse Gelder zu entnehmen, um seinen Gehalt und andere Ausgaben zu decken, dabei auch niemals das Maaß seiner Gehaltssumme überschritt. Es könne daher wohl von Unordnungen, aber keineswegs von einer Entnahme von Geldern aus einer Kasse die Rede sein, so lange nicht der Beweis geführt wäre, er habe mehr als seinen Gehalt sich aus jener Kasse angeeignet.

Das zweite ihm zur Last gelegte Vergehen stützt sich auf nachstehendes, durch den Kreisgerichtsdirektor König zu Görlitz als appellationsgerichtlich bestellten Commissar aufgenommenes Protokoll:

„Ich versichere hiernach bei meinem Amtseide, daß ich keine Gelder oder geldwerthen Papiere in meiner Eigenschaft als gewesener Patrimonialrichter hinter mir habe. — Darunter kann ich jedoch Kosten- und Stempelvorschüsse nicht verstehen, weil sich möglicher Weise mehrere Fälle, wie bisher, von solchen Kosten- und Stempelgeldern ausmitteln können. Wissentlich sind mir augenblicklich keine bekannt. — Auch wegen der Akten und solcher Dokumente, welche zur Ausfertigung oder zu andern gerichtlichen Geschäften in meine Hände gekommen sind, kann ich eine solche amtseidliche Erklärung nicht abgeben, auch muß ich zuvor alle reponirten Akten meiner Gerichtsämter nachsehen."

Zehrfeld weist dies entschieden von sich ab und schildert seine Bestürzung zunächst über den Haftbefehl, dann über die gleichzeitig ausgesprochene vorliegende Beschuldigung. Er läugnet die Richtigkeit der Fassung zwar nicht, behauptet aber, daß die jene Protokollaufnahme begleitenden Nebenumstände die Absicht der Abgabe dieser ihm zur Last gelegten Versicherung ausschließen müßten, weshalb er sich bei Unterschrift jenes Protokolls in einem augenscheinlichen Irrthum befunden habe. Er habe Herrn König das vom Appellationsgerichte gestellte Verlangen, den Manifestationseid zu leisten, sofort abgelehnt und würde doch nicht widersinnig im selben Augenblicke eine gleichbedeutende Erklärung abgegeben haben? Die beiden Sätze: Darunter ꝛc. und: Auch ꝛc. seien auf des Angeklagten Verlangen beigefügt. Er unterstützt diese Behauptung mit der Erklärung, wie er gerade Herrn Kreisgerichtsdirektor König eine solche Versicherung nicht habe abgeben können, da er durch frühere Zugeständnisse von Unordnungen unterrichtet gewesen sei und mit einem nahen Verwandten über die Möglichkeit zur Deckung des Fehlenden Rücksprache gepflogen habe. Wenn ihm bei Vorlesung jener Erklärung entgangen, daß ein besonderer Vorbehalt auch wegen der Gelder nicht gemacht worden sei, habe er dies in der Aufregung seines Gemüthes übersehen, aber eine wissentlich falsche und amtseidliche Versicherung nicht abgegeben. Die schlimmste Möglichkeit sei, daß man ihm den Vorwurf einer Fahrlässigkeit bei Prüfung des Inhaltes vor Vollziehung des Protokolls machen könne.

Die Erklärungen des vernommenen Kreisgerichtsdirektor König erläuterten dieses Bekenntniß dahin, daß König seinerseits einen Irrthum in der Abfassung der Zehrfeld'schen Aussage sowohl, als in der Redaktion des Protokolls in Abrede stellte und bemerkte, wie es sich, in Bezug auf Königs Kenntniß der Zehrfeld'schen Kassenverwaltung, nur um Verschleppungen und verzeihliche Unregelmäßigkeiten in dessen Geschäftsführung, nicht aber um Defekte und deren Beitreibung auf Privatwege gehandelt habe.

Der Vertheidiger, Rechtsanwalt v. Rabenau, suchte nachzuweisen, wie hier nur von einfachen Unterschlagungen, nicht von Veruntreuung der Deposital- und Kassengelder die Rede sein könne, daß da jene Gelder niemals in ein Depositum gekommen seien, sie auch niemals die Eigenschaft von Kassengeldern angenommen hätten, endlich, wenn man den Angeklagten als Kassenbeamten betrachte, die Zulässigkeit des gegenwärtigen Gerichtshofes bestritten werden müsse.

Den zweiten Fall anlangend, suchte v. Rabenau die Unmöglichkeit desselben auch aus den vom Zeugen König bekundeten Nebenumständen zu begründen, und erklärte das gegen den bereits mit Verdachtsgründen verfolgten Angeklagten angewendete Verfahren, welches ihm nur die Wahl zwischen sofortigem Geständniß der begangenen Defekte oder Meineid ließ, für eine der Kriminal-Ordnung widersprechende geistige Tortur, die, wenn sie auch nicht beabsichtigt war, unterbleiben mußte und in ihren Folgen dem Angeklagten nicht zum Nachtheile gereichen könne. Ueberdies sei dem angeklagten Zehrfeld die Beweisführung eines bei Niederschrift des Protokolls obgewalteten Irrthums erschwert, selbst unmöglich geworden durch den Mangel eines Protokollführers. Den Schluß der Vertheidigung bildete der Nachweis, wie hier die Bestimmungen des neuen Strafgesetzbuches, namentlich in Betreff des Haftlokals, zur Anwendung kommen müßten.

Der Gerichtshof erachtete, im Einverständniß mit der Staatsanwaltschaft, den Angeklagten hinsichtlich der begangenen Unterschlagungen für schuldig, nahm aber hinsichtlich der zweiten Anklage nur an, daß sich Zehrfeld in Betreff der im Protokolle abgegebenen Versicherung einer Fahrlässigkeit schuldig gemacht habe, und erkannte demnach zum ersten Theil der Anklage auf vierfachen Ersatz der fehlenden Gelder mit c. 14,000 Thlr., auf zwei Jahre Zuchthaus, Verlust der Ehrenrechte und nachträgliche Kassation als Richter, zum zweiten Theile aber auf sechs Monate Gefängniß, im Allgemeinen auf Ersatz der Kosten. Angeklagter meldete sofort die Appellation an.

## Einheimisches.

### Errichtung einer königlichen Gewerbeschule in Görlitz.

Unterm 8. August v. J. stellte der hiesige Gewerberath an den Magistrat den Antrag, die Errichtung einer Gewerbeschule als eines dringenden Bedürfnisses an hiesigem Orte vermitteln zu wollen. Eine desfallsige Anfrage des Magistrats erweckte bei der königl. Regierung zu Liegnitz, gestützt auf ein Rescript des Ministers für Handel, Gewerbe 2c. vom 5. Juni 1850, wonach bestehende Gewerbeschulen aus Städten, welche billigen Anforderungen zu ihrer Unterstützung nicht entsprechen, in andere verlegt werden sollen, wo sich das zu ihrem Gedeihen wesentliche Interesse offenbart, den Gedanken, die Gewerbeschule von Liegnitz nach Görlitz zu verlegen. Motive hierzu waren die Dürftigkeit der von der Stadt Liegnitz gewährten pekuniären Mittel, der Mangel an zweckmäßigen Lokalien, die schlechte Beschaffenheit der vorhandenen Räumlichkeiten, durch deren Feuchtigkeit Apparate, Lehrer und Schüler ungemein zu leiden hätten, endlich der Umstand, daß die meisten Schüler der königl. Gewerbeschule zu Liegnitz stets aus Görlitz und Umgegend gekommen wären, während die Stadt Liegnitz selbst nur ein höchst unbedeutendes Kontingent von Schülern gestellt hätte. Die größere Gewerbthätigkeit der Lausitz und die Bereitwilligkeit der Görlitzer Kommunalbehörden, industrielle Zwecke zu fördern, bestärkten die königl. Regierung in der Idee der Verlegung der Liegnitzer Gewerbeschule nach Görlitz. Inzwischen ward der Direktor der höheren Bürgerschule, Professor Kaumann, um ein Gutachten darüber angegangen, inwiefern sich eine Verbindung der zu errichtenden Gewerbeschule mit der von ihm geleiteten Schulanstalt bewerkstelligen lasse. Sein unterm 1. Oktober v. J. eingegangenes Gutachten erklärte solche aus verschiedenen, insbesondere wohlmotivirten Gründen der Pädagogik für unthunlich. Nach einem Referate des Magistratsmitgliedes geh. Justizrath a. D. Starke erklärte sich am 15. Jan. 1851 die Schuldeputation dahin, die Errichtung einer Gewerbeschule den städtischen Behörden zu empfehlen, und der Magistrat schritt nunmehr thätig in den Verhandlungen vorwärts. Man setzte sich mit dem Abgeordneten des Görlitzer Wahlbezirkes, Stadtkämmerer Richtsteig, bei der zweiten Kammer in Berlin ins Einvernehmen und ging denselben an, die Sache in Berlin am geeigneten Orte persönlich zu betreiben, was denn auch mit günstigem Erfolge geschah. Herr Minister v. d. Heydt erklärte die Genehmigung hierzu unzweifelhaft, sobald die Stadt Görlitz a) das nöthige Lokal hergebe und einrichte, b) die Hälfte des zur Institut-Unterhaltung erforderlichen Zuschusses übernehme. Unterm 7. April machte der Magistrat die Stadtverordneten hierauf aufmerksam, ebenso unterm 25. April mit einem ausführlichen Berichte des Abgeordneten Richtsteig, damit die Versammlung ihre Ansichten hierüber aussprechen und nun ungesäumt zu direkten Verhandlungen mit den Staatsbehörden geschritten werden könne. Die Versammlung behändigte mit einem Beschlusse vom 26. April d. J. dem Magistrate das von ihr acceptirte Gutachten ihrer Deputation, welches als Maximum der zu bewilligenden Summe 800 Thlr. festsetzte. Hierauf gestützt ging unterm 30. April das offizielle Schreiben des Magistrats an den königl. Staatsminister v. d. Heydt ab. Ein Rescript der königl. Regierung zu Liegnitz vom 26. April äußerte sich direkt über die Idee der Verlegung des Gewerbe-Instituts von Liegnitz nach Görlitz und stellte die von der Stadt Görlitz zu tragenden Kosten incl. Lokal 2c. auf ungefähr 800 Thlr. fest, im Falle nicht die städtischen Behörden von Liegnitz die verlangten Zuschüsse bewilligen würden; zugleich ging in Abschrift ein Rescript des Herrn Ministers v. d. Heydt vom 20. Oktober 1850 an alle königl. Regierungen ein, aus welchem die vom Minister festgehaltenen Grundsätze bei Errichtung von Provinzial-Gewerbeschulen erkennbar und mit Vergnügen ersehen wurde, daß der Herr Minister bei Ueberwachung dieser Anstalten auch eine Vertretung der betreffenden Kommunen zugezogen wünsche. Ein Rescript des Herrn Ministers v. d. Heydt vom 13. Mai bestätigte die Berichte des Abgeordneten Richtsteig und meldete zugleich die Ankunft des Herrn Direktor Druckenmüller vom königl. Gewerbe-Institute zu Berlin, welchem die Aufgabe obliege, das Nähere mit den städtischen Behörden zu berathen. Die betreffende Konferenz fand am 12. Juni statt und theilte zu Anfang derselben Herr Direktor Druckenmüller, mit welchem zugleich Herr Regierungsrath v. Minutoli aus Liegnitz erschienen war, den Anwesenden mit, daß die Gewerbeschule in Liegnitz zufolge neuer Bewilligungen der dortigen Kommunalbehörden nicht eingehen werde. Die gleiche Betheiligung der Kommunalbehörden mit dem Staate werde in der Bildung eines vom Direktor der Schule präsidirten Schulvorstandes bestehen, in welchen je zwei Mitglieder vom Staate und je zwei Mitglieder von der Stadt zu wählen seien. Dem Schulvorstande werde obliegen: a) die Veranschlagung des Etats; b) die Wahl der Lehrer; c) die Verwaltung der Schulkasse; d) die Angelegenheiten der Schulgelderlasse; e) die Begutachtung des jährlichen Lektionsplanes. Man einigte sich in dieser Versammlung mit dem königl. Kommissarius vollständig und bemühte sich dann ein passendes Lokal zu finden, das aber vorläufig nicht festzustellen war. Weitere Untersuchungen ergaben endlich, daß die erste Etage des in der Petersstraße belegenen, dem Kaufmann Gerste gehörigen Hauses sich am zweckmäßigsten herausstelle und nun gingen sämmtliche Anträge und Berichte an die Versammlung der Stadtverordneten. Sie acceptirten am 25. Juli dieselben und übernahmen Seitens der

Stadtkommune die Verpflichtung: 1) die Hälfte aller zum Unterhalte der nach dem Organisationsplane vom 5. Juni 1850 nöthigen und nicht durch das Schulgeld zu deckenden Kosten übernehmen und außerdem für Herstellung und Errichtung des Schullokals sorgen zu wollen, wogegen die andere Hälfte der laufenden Kosten und außerdem ein angemessener Lehrapparat, bestehend in Zeichnenvorlegeblättern, physikalischen und chemischen Apparaten für die Schule aus Staatsfonds gezahlt, resp. verschafft werde; 2) den Abschluß eines Miethkontraktes mit dem Kaufmann Gerste. Die Kosten sind auf 2000 Thlr. veranschlagt, wovon 700 Thlr. für den Direktor, 1000 Thlr. für je zwei Lehrer à 500 Thlr. und der Rest zur Unterhaltung, Vermehrung, Beheizung und Beleuchtung ausgeworfen ist. Das jährliche Schulgeld soll auf 10—12 Thlr. festgesetzt werden. An Räumen sind als dringend nöthig nachgewiesen: 1 Zeichnensaal für ungefähr 50 Schüler, 2 Lehrsäle zu je 25 Schülern, ein Lokal für die Apparate ꝛc., ein chemisches Laboratorium mit großen Oefen, welches auf zehn Arbeitsplätze berechnet ist. (Br. Z.)

---

Görlitz, 29. Juli. Die gestrige Sonnenfinsterniß nahm hier, wie zweifellos an allen Orten, wo solche sichtbar, die allgemeinste Aufmerksamkeit in Anspruch. Die Landeskrone, auf welcher Herr Mechanikus Würfel eine bedeutende Anzahl Gläser zur Benutzung des Publikums aufgestellt hatte, war außerordentlich zahlreich besucht. Auf den Obermühlbergen bewegte sich ebenfalls eine Menge Menschen und auch auf der Höhe des oberen Nikolaikirchhofes wurden vielfache Beobachtungen angestellt. Der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften war zum Gebrauche für ihre Mitglieder durch die Güte des Herrn Kaufmann Starke in dessen Garten, an der äußeren Bautzner Straße, ein passender Platz zur Aufstellung ihrer Ferngläser eingeräumt worden. Erst in der zweiten Nachmittagsstunde gaben die dünner werdenden Wolkenschichten am bis dahin vollständig bedeckten Himmel Hoffnung, es werde eine Beobachtung der merkwürdigen Naturerscheinung möglich werden. Kurz vor dem Beginne des Mondvortrittes vor die Sonne, um 3 Uhr 15 Minuten, riß der Wolkenschleier und gestattete den völlig klaren Einblick auf den Eintritt der Finsterniß, einige Minuten später trat ein leichter Flor vor die Himmelskörper, welcher indessen bald wich und für den ganzen Nachmittag und Abend einem völlig wolkenfreien Horizonte Platz machte. Mit der Zunahme der Finsterniß wich die merkliche Wärme der Luft einer immer kühleren Temperatur und im Augenblicke des Ueberganges zu dem totalen Stadium, so weit es hier sichtbar war, stellte sich auch der schon früher beobachtete von West nach Ost wehende Luftzug ein. Besondere Erscheinungen wurden auf der Bautzner Straße und vom Herrn Oberlehrer Hertel in dessen Wohnung nicht bemerkt. Während des Totalstadiums traten, mit guten Ferngläsern sichtbar, an der inneren Seite der nunmehr zu einer schmalen Sichel zusammengeschrumpften Sonnenscheibe und zwar in den ersten Minuten am obern Rande, später am untern Rande, feine wellenförmige Erhöhungen (Mondberge) vor, welche bei dem weiteren Vorübergange des Mondes blasser werdend, wenige Minuten später verschwanden. Die Beleuchtung im totalen Verfinsterungsstadium glich der eines in leichten Wasserfarben düster gehaltenen Gemäldes. Auf der Landeskrone war in dieser Zeit die Stadt Görlitz in dunklerem Kolorit, als die Gegend nach Jauernick hin; auf den Obermühlbergen beobachtete man diese Erscheinung in Bezug auf das Neißthal und den Gebirgshintergrund der schlesischen und böhmischen Sudeten. An letzterem Orte will man in dieser Periode die Vögel auf die Häuser zu haben fliegen sehen. — Nachstehende Tabelle der Luft-Temperatur während der Finsterniß in allen Stadien verdanken wir der Güte des Herrn Gymnasial-Oberlehrer Hertel.

| Stunde. | Minuten. | Sonnen-Temperatur im Schatten | Temperatur am feuchten Thermometer | Temperatur in der Sonne am geschwärzten Thermometer |
|---|---|---|---|---|
| | | bei Beginn der Finsterniß. | | |
| 3 | 15 | 15,3° R. | 11,1° R. | 22,2° R. |
| 3 | 30 | 15,1° - | 10,6° - | 21,3° - |
| 3 | 45 | 14,3° - | 10,2° - | 16,7° - |
| 4 | — | 14° - | 10,4° - | 17,2° - |
| 4 | 15 | 13,4° - | 10,2° - | 14,5° - |
| 4 | 30 | 13° - | 10,1° - | 14,3° - |
| 4 | 45 | 13,1° - | 10,5° - | 17,7° - |
| 5 | — | 13,7° - | 10,9° - | 19,5° - |
| 5 | 15 | 14,2° - | 10,7° - | 20° - |
| 5 | 30 | 14,3° - | 10,6° - | 20,3° - |

Zwischen 4 Uhr 15 Minuten und 4 Uhr 30 Minuten war die niedrigste Temperatur am geschwärzten Thermometer mit 13,6°.

---

# Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Theodor Karl Fickler, Wachtmeister im königl. 6. Ulanenregiment, u. Frn. Anna geb. Röder, S., geb. d. 9. Juli, get. d. 22. Juli, Theodor Hermann Albert. — 2) Ferdinand Ludwig Eduard Stahl, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Johanne Therese geb. Fürl, S., geb. d. 15. Juli, get. d. 26. Juli, Ludwig Heinrich Oskar. — 3) Hrn. Friedrich August Schäfer, Lehrer an der höheren Bürgerschule allh., u. Frn. Christiane Eleonore Minna geb. Krummel, S., geb. d. 2. Juli, get. d. 27. Juli, Johann Karl Philipp. — 4) Johann Adolph Richter, B. u. Inwohn. allh., u. Frn. Marie Elisabeth geb. Knothe, T., geb. d. 14. Juli, get. d. 27. Juli, Auguste Anna. — 5) Hrn. Friedrich August Zoberbier, Aufseher in der königl. Strafanstalt allh., u. Frn. Emilie Auguste Friederike geb. Mattner, T., geb. d. 15. Juli, get. d. 27. Juli, Albertine Louise. — 6) Johann Gottfried Theurich, B. u. Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Rosine geb. Seidel, S., geb. d. 17. Juli, get. d. 27. Juli, Karl Gustav. — 7) Hrn. Karl

Friedrich August Wendler, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Adelheid Franziska geb. Schmidt, S., todtgeb. d. 21. Juli. — 8) Mstr. Georg Heinrich Follgrabe, B. u. Schneider allh., u. Frn. Johanne Friederike geb. Schmidt, S., todtgeb. d. 25. Juli.

Getraut. 1) Mstr. Johann Karl Eduard Brendel, B. u. Fleischer allh., u. Jgfr. Marie Auguste Johanne Schlawitz, Hrn. Joh. Gottlob Schlawitz's, königl. Chausseeaufsehers allh., ehel. älteste T., getr. d. 22. Juli in Kunnerwitz. — 2) Hr. Graf Hans Friedrich Bernhard Ludwig v. Schweinitz u. Crain, Lieutenant beim königl. 2. Jägerbataillon zu Greifswald, u. Jgfr. Virginie Marie Eudoria Elisabeth Schultze allh., Hrn. Eduard Ferdinand Schultze's, Partikuliers zu Dresden, ehel. älteste T., getr. d. 25. Juli. — 3) Johann Gottlieb Böhmer, in Diensten allh., u. Joh. Christiane Karoline Apelt, weil. Johann Gottlieb Apelt's, Häuslers u. Schneiders zu Waldeck, nachgel. ehel. zweite T., getr. d. 27. Juli. — 4) Robert Wilhelm Brendel, Schneiderges. allh., u. Johanne Christiane Juliane Gehler, Johann Gottfried Gehler's, Inwohn. allh., ehel. dritte T., getr. d. 28. Juli. — 5) Johann Gottlieb Häßler, Gärtner zu Ober-Moys, u. Jgfr. Johanne Rahel Knesel, Johann Gottlob Knesel's, Gärtners zu Cosma, ehel. älteste T., getr. d. 28. Juli. — 6) Mstr. Johann Christian Julius Guhl, B. u. Weißbäcker allh., u. Jgfr. Amalie Juliane Pauline Heppner, weil. Karl Friedrich Heppner's, B. u. Hausbes. allh., nachgel. ehel. einzige T., getr. d. 28. Juli.

Gestorben. 1) Joh. Samuel Firle, B. u. Maurerges. allh., gest. d. 19. Juli, alt 55 J. 8 M. 13 T. — 2) Hr. Karl Adolph Lehmann, königl. preuß. Major a. D., gest. d. 22. Juli, alt 54 J. 1 M. 11 T. — 3) Fr. Joh. Christiane Rothe geb. Firl, Karl Traugott Rothe's, Inwohn. allh., Ehegattin, gest. d. 20. Juli, alt 34 J. 10 M. — 4) Johann Georg Thomas', Häuslers in Ober-Moys, u. Frn. Johanne Christiane geb. Sauer, S., Karl Gustav Eduard, gest. d. 20. Juli, alt 6 J. 1 M. 11 T. — 5) Hrn. Ernst Heinrich Tzschaschel's, Oberlehrers an der höheren Bürgerschule allh., u. Frn. Emma Josephine geb. Hübeler, T., Emma Gertrud Marie, gest. d. 19. Juli, alt 10 M. 18 T. — 6) Mstr. Wilhelm Gustav Pinger's, B. u. Schlossers allh., u. Frn. Karoline Ernestine geb. Paul, S., Gustav Otto, gest. d. 21. Juli, alt 15 T. — 7) Johann Gottlieb Koinke, gewes. Häusler in Ober-Moys, gest. d. 20. Juli, alt 54 J. 2 M. 15 T. — 8) Fr. Christiane Elisabeth Zachmann geb. Steudner, brauber. B. allh., weil. Hrn. Johann Gottlieb Zachmann's, Erb-, Lehn- u. Gerichtsherrn auf Ober-Ludwigsdorf, Wittwe, gest. d. 23. Juli, alt 71 J. 9 M. 27 T. — 9) Fr. Johanne Christiane Brauer geb. Müller, weil. Hrn. Johann August Brauer's, Polizeierpedienten allh., Wittwe, gest. d. 26. Juli, alt 65 J. 1 M. 14 T. — 10) Johann Gottlieb Neumann, B. u. Maurerpolirer allh., gest. d. 26. Juli, alt 60 J. 8 M. 8 T. — 11) Hrn. Friedrich Wilhelm Stumpe's, königl. Steueraufsehers allh., u. Frn. Juliane Wilhelmine Auguste geb. Kuhlmei, T., Karoline Juliane Louise, gest. d. 25. Juli, alt 1 J. 4 M. 10 T. — 12) Hrn. Karl Rudolph Emil Bürger's, königl. Superintendenten u. Pastor primarius an der Haupt- u. Pfarrkirche zu S. S. Petri et Pauli allh., u. Frn. Amalie Philippine geb. Ortel, S., Emil Philipp Wilhelm, gest. d. 26. Juli, alt 3 M. 18 T. — 13) Johann Georg Heide's, in Diensten allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Hirche, S., Friedrich August, gest. d. 24. Juli, alt 2 M. 25 T.

# Publikationsblatt.

Nachdem die königliche Regierung nunmehr die Vollziehung der Wahlen des Gemeinderathes in Gemäßheit des § 21. der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 genehmigt hat, so sind die Termine zur Wahl in nachstehender Weise festgesetzt worden:

für die dritte Wahl-Abtheilung:
Montags und Dinstags, den 4. und 5. August d. J., Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—7 Uhr;

für die zweite Wahl-Abtheilung:
Freitags, den 8. August d. J., von 8—12 und 2—7 Uhr; [3896]

für die erste Wahl-Abtheilung:
Sonnabends, den 9. August d. J., von 8—12 und 2—7 Uhr.

Sämmtliche Wahlen finden im Stadtverordneten-Versammlungszimmer statt, unter Leitung des ernannten Wahlvorstandes, nämlich:

in der dritten Wahl-Abtheilung des Ober-Bürgermeisters Jochmann als Vorsitzenden und der Herren Stadtverordneten Hecker und Döring als Beisitzern,
unter Stellvertretung des Herrn Stadtrath Köhler als Vorsitzenden und der Herren Stadtverordneten Sämann und Koritzky;

in der zweiten Wahl-Abtheilung unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Justizrath Fischer und den Beisitzern Herren Stadtverordneten Teusler und G. Krause,
mit Stellvertretung des Herrn geheimen Ober-Justizrath Starke als Vorsitzenden und der Herren Stadtverordneten Eiffler und Lüders;

in der ersten Wahl-Abtheilung unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Hortzschansky und der Herren Stadtverordneten F. Matthäus und Himer als Beisitzern,
mit Stellvertretung des Herrn Stadtrath Prüfer im Vorsitz und der Herren Stadtverordneten Justizrath Sattig und Berger als Beisitzer.

Bei der Wahl dienen nachstehende Grundsätze zur Norm;

1. Jede Wahl-Abtheilung hat zwanzig Gemeinde-Verordnete zu wählen, von denen die Hälfte aus Grundbesitzern bestehen muß. Sonach hat jeder Wähler zwanzig Personen zu bezeichnen, denen er seine Stimme geben will.

2. Die Wähler sind bei der Wahl nicht an die Wähler der Abtheilung oder eines bestimmten Stadtbezirkes gebunden, vielmehr berechtigt, aus jeder Abtheilung und jedem Bezirk zu wählen.
3. Wählbar sind alle in den Wahl-Listen verzeichneten Gemeindewähler, mit Ausnahme derjenigen Personen, welche nach § 15. der Gemeinde-Ordnung nicht Mitglieder des Gemeinderathes sein können.
4. Die Wahl geschieht für die Periode vom Tage des Eintritts der Gewählten in den Gemeinderath bis ult. Dezember 1857. Alle zwei Jahre scheidet jedoch ein Drittheil der Gewählten aus.
5. Wer im Wahltermine nicht erscheint, begiebt sich dadurch für diesen Termin seines Stimmrechtes.

Sämmtliche Herren Wähler werden hiermit eingeladen, in dem für ihre Wahl-Abtheilung festgesetzten Termine zur bestimmten Zeit im bezeichneten Wahl-Lokal persönlich zu erscheinen und ihre Stimme vor dem ernannten Wahlvorstande mündlich zum Protokoll zu geben, widrigenfalls angenommen werden würde, daß sie sich ihres Stimmrechtes für diesen Wahltermin begeben.

Zur Bequemlichkeit der Herren Wähler haben wir Verfügung getroffen, daß neben der gegenwärtigen ortsüblichen Einladung jedem derselben noch eine besondere Einladung mit Angabe der Wahl-Abtheilung, des Wahl-Termins und des Wahl-Lokals zugeht.

Wir ersuchen die Herren Wähler, diese besondere Einladung im Wahltermin mit zur Stelle zu bringen.

Görlitz, den 4. Juli 1851. Der Magistrat.

---

[4089] **Verpachtung.**

Zufolge Kommunalbeschlusses sollen die im hiesigen neuen Theatergebäude für eine Restauration und Konditorei nebst Wohnung bestimmten Räume und dazu gehörigen Inventarienstücke und die aus dem Betriebe der Restauration und Konditorei zu ziehenden Nutzungen im Wege der Submission, jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung und Auswahl des Pächters, vom 1. Oktober 1851 ab auf drei Jahre verpachtet werden.

Es werden daher kautionsfähige Pachtlustige aufgefordert, die Zeichnungen der zu verpachtenden Lokalien und die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen soll, in unserer Registratur während der Geschäftsstunden einzusehen, und ihre diesfälligen Offerten versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf die Pacht der Theater-Restauration"

spätestens bis zum 9. August d. J. in unserer Registratur abzugeben.

Die Eröffnung der Offerten wird am 11. August d. J. erfolgen und demnächst der weitere Beschluß über die Annahme der Offerten, an welche deren Abgeber nach Eröffnung derselben noch 14 Tage gebunden bleibt, sofort veranlaßt werden.

Görlitz, den 22. Juli 1851. Der Magistrat.

---

[4153] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung des Wildprets aus der Kommunalhaide auf drei Jahre, vom 1. Juli d. J. abwärts, wird, bei dem ungenügenden Ergebnisse des früheren Ausgebots, ein neuer Termin auf den 2. August 1851, Vormittags um 11 Uhr, auf dem Rathhause anberaumt, wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß die Bekanntmachung der auch in der magistratualischen Kanzlei während der Geschäftsstunden einzusehenden Bedingungen im Termine erfolgen soll.

Görlitz, den 22. Juli 1851. Der Magistrat.

---

[4226] Die Ausführung der Maurer- und Zimmerarbeit wegen dem Bau eines Gasthofgebäudes vor dem Bahnhofe bei Kohlfurt soll, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, im Wege der Submission in Entreprise gegeben werden. Es ergeht daher an Unternehmungslustige die Aufforderung, sich durch Einsicht der auf dem Rathhause vorliegenden Zeichnungen, des Anschlages und Kontraktes von dem Bauplane zu informiren und ihre Forderungen, bestimmt und deutlich ausgesprochen, unter der Aufschrift: Submission wegen dem Gasthofsbaue zu Kohlfurt", versiegelt unfehlbar bis zum 9. August, Abends 6 Uhr, auf der Rathhaus-Kanzlei abzugeben, deren Eröffnung am 11. August, Vormittags um 10 Uhr, im rathhäuslichen Deputationszimmer erfolgen soll. Später eingehende Submissionen werden nicht berücksichtigt.

Görlitz, den 28. Juli 1851. Der Magistrat.

---

[4225] Es soll die Translokation des bei dem Vorwerk zu Rauscha entbehrlich gewordenen Schafstalles auf den zu Errichtung eines Gasthofes vor dem Bahnhofe bei Kohlfurth bestimmten Platz, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission in Pausch und Bogen in Entreprise gegeben werden, weshalb solches hierdurch mit der Aufforderung an unternehmungslustige qualificirte und kautionsfähige Bewerber bekannt gemacht wird, sich von denen auf der rathhäuslichen

Kanzlei einzusehenden nähern Bedingungen Information zu verschaffen, und ihre Forderungen, bestimmt und deutlich ausgesprochen, versiegelt und unter der Aufschrift:

„Submission wegen Translokation des Rauschaer Schafstalles"

bis zum 9. August c., Abends 6 Uhr, auf gedachter Kanzlei abzugeben, deren Eröffnung am 11. August Vormittags um 10 Uhr in dem rathhäuslichen Deputationszimmer zu gewärtigen. Später eingehende Submissionen bleiben unberücksichtigt.

Görlitz, den 29. Juli 1851. Der Magistrat.

---

[4165] Die sämmtlichen Herren Wähler werden hiermit benachrichtigt, daß die gedruckten Wählerlisten zur Wahl des Gemeinderathes an die Herren Bezirksvorsteher zur Vertheilung abgeliefert worden sind, bei denen die Herren Wähler Exemplare in Empfang nehmen können.

Görlitz, den 29. Juli 1851. Der Magistrat.

---

[4142] **Breter-Auktion.**

Zum meistbietenden Verkauf einer Quantität Bretwaaren verschiedener Stärke ($^5/_4$", $^4/_4$", $^3/_4$") steht ein Termin am 1. August d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, auf der Bretmühle zu Nieder-Bielau an, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Görlitz, den 25. Juli 1851. Die städtische Forst-Deputation.

---

## Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 1. August 1851, Nachmittags 3 Uhr.

Unter Anderem: Vorlage der Bau-Anschläge zur Errichtung 6 neuer Thor-Kontrolleur-Gebäude, — Genehmigung zur Klageanstellung wegen verweigerter Eintragung eines Erbzinses, — Unterhaltungs-Verpflichtung, den Biesnitzer Weg betreffend, — Bürgerrechtgesuch des Lohnkutschers Riedel, — mehrere Bittgesuche.

Ad. Krause.

---

[4041] Die in dem in der Krebsgasse belegenen Hause No. 302. der hiesigen königlichen Strafanstalt befindlichen sechs Kachelöfen sollen in termino den 5. August, Nachmittags 2 Uhr, meistbietend, gegen baare Zahlung, verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die erstandenen Oefen gleich abgeholt werden müssen.

Görlitz, den 21. Juli 1851. Die Direktion der königlichen Strafanstalt.

Noß.

---

[4198]

## Bekanntmachung.

### Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Von den im Laufe des 2. Quartals d. J. im Bereiche der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gefundenen Gegenständen liegt ein spezielles Verzeichniß bei unseren Bahnhofs-Inspektionen zu Berlin, Breslau und Görlitz auf 4 Wochen zur Einsicht aus. Etwaige Eigenthums-Ansprüche an diese Sachen sind innerhalb 4 Wochen bei uns geltend zu machen, da solche nach Ablauf dieser Frist öffentlich verkauft und alle späteren Ansprüche lediglich an die Auktionslosung verwiesen werden müssen.

Berlin, den 25. Juli 1851.

Königl. Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

---

[4228] **Auktion.** Mittwoch, den 6. August, von 8 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. auf gerichtliche Verfügung 2 Stück Bronce-Tuche, à $24^1/_2$ Elle, 24 Horn-Kämme, 1 silb. zweigeh. Taschen-Uhr, Mobiliare, Kleidungsstücke 2c., außergerichtlich 1 Schreibsekretair, 3 Sopha's, Kleiderschränke und andere Sachen, wobei 1 Harlekin und 1 vollst. Masken-Anzug 2c., versteigert werden.

**Gürthler**, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

---

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4185] **Auktion.**

Sonntag, den 3. August c., Nachmittags nach 2 Uhr, werden die Kleidungsstücke der verstorbenen Frau Schankwirthin Arlt in Nieder-Leschwitz verauktionirt.

Hierzu eine Beilage.

[4227] Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir unsere am 22. d. M. stattgefundene eheliche Verbindung, statt besonderer Meldung, ganz ergebenst an.
Görlitz, den 30. Juli 1851. **Eduard Brendel.**
**Maria Brendel**, geb. Schlawitz.

[4203] Den herzlichsten Dank allen Denen, welche die letzte Wohnung unserer kleinen **Cl. Jul. Louise** so freundlich und liebevoll ausschmückten und sie zu ihrer Ruhestätte begleiteten, sowie auch Herrn Diak. Kosmehl für die tröstenden Worte am Grabe, so ganz geeignet, uns nach so herbem Verluste wieder aufzurichten.
**Stumpe**, Königl. Steuer-Aufseher nebst Frau und Mutter.

[4187] Den herzlichsten Dank sagen wir tieftrauernden Kinder, Enkel und Schwiegerkinder allen Denjenigen, welche bei dem Begräbnisse unserer uns unvergeßlichen Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der gewesenen Gutsbesitzerin verw. **Chr. E. Zachmann**, geb. Steudner, durch die so reichliche Ausschmückung des Sarges und ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte ihre aufrichtige Theilnahme an den Tag gelegt haben.
Görlitz, den 28. Juli 1851. **Die Hinterbliebenen.**

[4197] **100 Thlr.** sind **sofort** auf ein ländliches Grundstück, innerhalb der ersten Hälfte des Kaufpreises, auszuleihen Fleischergasse No. 203.

[4100] **1000 Thlr.** sind zum 1. Oktober c. gegen genügende Sicherheit auszuleihen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[4181] Petersstraße No. 314. sind verschiedene alte **Fenster** mit Rahmen zu verkaufen.

[4180] Steinstraße No. 29. steht wegen Veränderung eine gute brauchbare **Wäschrolle** zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu erfahren.

[4170] Am Niederthor No. 645. sind eine blühende **Wachsblume**, ein **Bücherschrank**, ein **Klavier**, ein **Seigerkasten**, junge **Kanarienvögel**, **Drosseln** und **Amseln** zu verkaufen.

[4172] Eine blühende **Wachsblume** steht zu verkaufen bei **Joh. Ernst**, Kupferschmied.

[4164] Schön und gut gewachsene **Kartoffeln** sind fudelnweise zu verkaufen bei
**Gottfried Jenke**, Salomonsgasse No. 866.

[4158] Zwei gesunde kräftige **Pferde**, gut gefahren und geritten, stehen nahe bei Görlitz wegen längerer Abwesenheit des Eigenthümers zu billigem Verkauf, je nach Wunsch mit Wagen und Geschirr. Näheres in der Exped. d. Bl.

[4191] Weiße **Lilienzwiebeln** sind zu verkaufen bei **Bergauer**, Niederthor No. 1010.

## Wattirte Stepp-Decken

empfiehlt in großer Auswahl
[4234] **Ad. Webel, Brüderstr. No. 16.**

[4209] Marinirte und geräucherte **Heringe** empfiehlt der
Gemüsehändler **Richter** in der Hothergasse.

[4230] Reinen **Sahnkäse**, à St. 4 Sgr., empfiehlt zur gütigen Beachtung **E. Schade.**

[4215] Kummerau No. 942. steht eine **Nutzziege** zu verkaufen.

[4217] Einhundert und sechzig Stück **Weideschöpse** sind zu verkaufen und ist das Nähere zu erfahren Steinstraße No. 85.

[4211] **Messinaer Apfelsinen und Gard. Zitronen empfing wiederum und offerirt billigst**
**die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[4231] Echt englische **Glanzwichse** empfiehlt zur geneigten Abnahme. **E. Schade.**

[4193] **Vogelbauer,**
elegante und gewöhnliche, empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Theodor Graser.**

Auch sind einige vorzüglich schlagende **Kanarienvögel** zu verkaufen.

[4216] Eine neue Sendung des **Grimmert'schen Pflasters** zur Vertilgung der Hühneraugen, Warzen, eingewachsenen Nägel und kranken Ballen haben wieder erhalten und empfehlen dasselbe als höchst wirksam

**Gebrüder Lympius.**

[4235] **Roßhaar-Röcke**
in den beliebtesten Facons empfiehlt

**Ad. Webel, Brüderstr. No. 16.**

[3242] **Große Spiegel mit Krystallgläsern,**
in Gold- und Holzrahmen, verkauft, um sein Lager mehr zu räumen, noch unterm Einkaufspreise

**August Seiler.**

[4194] Zu Geschenken sich trefflich eignende Gegenstände erhielt und empfiehlt zu den billigsten Preisen **Theodor Graser.**

[4201] **Knochen, Lumpen,** altes **Eisen** und **Horn** kauft von heute ab in großen und kleinen Partien und bewilligt die höchsten Preise **Aug. Karsch,** Boggasse und Lunitzecke.

[4199] **Reinschriften** und **Abschriften** werden zu fertigen gesucht obere Langestraße No. 170., eine Treppe hoch, vorn heraus.

[4103] Auf dem Dominium Ober-Neundorf ist das Obst zu verpachten. Näheres bei dem dasigen Wirthschafts-Inspektor.

[4169] Zur Verpachtung der Obstgärten und Alleen des Dominiums Cunnersdorf bei Görlitz ist ein Termin auf Sonntag, den 3. August c., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Cunnersdorfer Wirthschaftsamte anberaumt. Pachtlustige werden hiermit eingeladen.

[4033] Die Pachtung eines in der Nähe von Sorau gelegenen Rittergutes soll Familienverhältnisse halber mit sämmtlichem dem Pachter eigenthümlichem Inventarium sofort cedirt werden. Pachtbewerber erfahren das Nähere beim Lieutenant Martiny in Görlitz, Kroelsgasse No. 885., und bei dem unterzeichneten Gutspachter. **Sachs** in Linderode bei Sorau.

[4168] Der Landbewohner bedarf bei Amt und Beschäftigung auch der heiteren, unterhaltenden und belehrenden Lektüre. Unterzeichneter hat sich daher entschlossen, die Fortsetzung des früher vom Herrn P. Berger in Lissa geleiteten Lesezirkels mit einigen Modifikationen zu übernehmen. Dieser Lesezirkel unter meiner Leitung soll für die Landbewohner in der Umgegend von Görlitz das sein, was die „Funfziger Lesegesellschaft", deren Zeitschriften er enthält, für die Stadt Görlitz ist. Er wird gegen 30 Zeitschriften und außerdem interessante Brochüren zum Lesen darbieten. Görlitz wird im Allgemeinen der Ort sein, wo die Theilnehmer die Zeitschriften von dem Vorgänger empfangen und wohin sie dieselben dem Nachfolger senden, wenn nicht Beiden eine andere Art der Uebersendung leichter ist. Donnerstag ist der Tag, an welchem die Abgabe und Uebernahme geschieht. Ich lade, indem ich die weiteren Bedingungen bei mir und in der Exped. d. Bl. zur Einsicht niedergelegt habe, ganz ergebenst zur Theilnahme und zur rechtbaldigen schriftlichen Meldung bei mir oder in der Exped. d. Bl. ein. **Hirche,** ev. Pfarrer in Troitschendorf.

[4098] **Gesucht**
wird zum 1. Sept. oder 1. Okt. nahe bei Görlitz auf's Land ein gewandter, mit guten Attesten versehener Mann als Livreediener und zugleich zum Begehen eines Jagdrevieres; erwünscht wäre es, wenn derselbe auch etwas reiten könnte. Schriftliche Anmeldungen nimmt die Exped. d. Bl. unter der Adresse: **v. A.** entgegen.

[4179] Ein **Kindermädchen** wird gesucht Brüderstraße No. 16.

[4138] **Gasthofs-Etablissement.**

Einem verehrten Publikum hiermit die freundliche Anzeige, daß ich mit Bewilligung Eines Hochwohllöbl. Magistrats mein hiesiges Haus No. 560 d. am obern Steinwege, wo die neue Niesky-Görlitzer Chaussee einmündet, zu einem Gasthofe und Schankwirthschaft, genannt:

**„Zur Stadt Hamburg“**

eingerichtet habe, welcher jedem Einkehrenden alle Bequemlichkeiten in Bezug auf Wohnung, als auch der gut erbauten vielen Stallungen und insbesondere der ganz sichern Unterbringung von wenigstens 30 Wagen im geschlossenen Gehöfte, darbietet.

Daher empfehle ich mein neues Gasthofs-Etablissement, welches ich am 1. August c. eröffnen werde, dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu recht vielseitigem gefälligem Besuche ergebenst, mit der Versicherung, daß ich stets für freundliche Aufnahme, gute Bewirthung und gute Speisen und Getränke, bei möglichster Billigkeit, besorgt sein werde.

Görlitz, den 25. Juli 1851. **Lange, Gasthofsbesitzer.**

---

[4233] **Etablissements-Anzeige.**

Am heutigen Tage eröffnete ich hier, obere Neißstraße No. 352., eine

**Materialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Handlung**

unter der Firma:

**„Wilhelm Stock“.**

Dieselbe zur geneigten Beachtung bestens empfehlend, werde ich stets bemüht sein, das mir gütigst zu schenkende Vertrauen durch streng reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Görlitz, den 31. Juli 1851. **C. G. W. Stock.**

---

**Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.**

[4188]

**2,000,000 Thlr. Grundkapital.**

Bei der bevorstehenden Ernte erlaube ich mir ein hochgeehrtes landwirthschaftliches Publikum auf das durch mich vertretene **provinzielle** Institut aufmerksam zu machen. Die Versicherung geschieht für jede beliebige Zeitdauer **zu festen Prämien ohne irgend eine Nachzahlungsverbindlichkeit.** Antragsformulare werden gratis verabfolgt und bin ich, sowie die unten angeführten Herren Agenten gern bereit, die nöthige Auskunft zu geben, sowie bei Anfertigung der erforderlichen Antragspapiere hilfreiche Hand zu leisten. Für ausgefertigte und mit dem polizeilichen Konsens versehene Anträge stelle ich, in Vollmacht der Direktion, das erforderliche Dokument sofort aus.

Görlitz, im Juli 1851.
Komptoir: Langestraße No. 197., 1 Treppe.

**H. Breslauer,**
Hauptagent.

Herr **G. Buntebardt** in Muskau. Herr **Julius Neumann** in Meuselwitz.
" **C. G. Burghardt** in Lauban. " **T. G. Rümpler** in Sprottau.
" Revisor **Fabricius** in Rothenburg. " Kämmerer **Schmidt** in Hoyerswerda.
" **Julius Mortell** in Schönberg. " **C. F. Seidemann** in Ruhland.
Herr Maurermeister **Teppich** in Sagan.

---

[4222] Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß sich mein Verkaufslokal von jetzt ab in der Neißstraße, schräg über von Herrn Konrad Schiedt befindet und daselbst Mützen in den neuesten Façons stets vorräthig zu haben sind, welche ich bei soliden Preisen und guter Arbeit bestens empfehle.

**Jul. Jeratsch, Kürschnermstr.**

[4157] Eine tüchtige, gut empfohlene **Kinderwärterin** wird zur Pflege eines zweijährigen Mädchens gesucht und kann in einen guten Dienst treten Mühlweg No. 805., 2. Etage.

[4149] Ein junger Mann, von Bautzen gebürtig, der das dortige Gymnasium besucht und sich gute Vorkenntnisse erworben hat, sittlich erzogen und von hübschem Aeußern ist, wünscht in einem hiesigen **soliden Handlungshause**, wo er mit auf dem Komptoir beschäftigt würde, bald **als Lehrling** einzutreten. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[4213] **Compagnon-Gesuch.**

In einer der belebtesten Städte in Preußen, an zwei Grenzen gelegen, wird in ein Delikatessen-Geschäft, welches seit 36 Jahren besteht und sich einer guten Kundschaft erfreut, zum sofortigen Antritt ein Compagnon gesucht, der ein Vermögen von 5 bis 600 Thlr. nachweisen kann. Portofreie Anfragen unter der Chiffre H. M. sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[4099] Auf einem nahe bei Görlitz gelegenen Dominium werden 2 Scholaren zur Erlernung der Oekonomie und Brennerei angenommen. Nähere Auskunft giebt die Exped. d. Bl.

[4221] Ein Mädchen, welches etwas nähen kann, wird zu einem Kinde gesucht Nonnengasse No. 84.

[4114] Fischmarkt No. 61 a. können einige Schüler Kost und Wohnung erhalten.

[4208] Es können noch mehrere Leute von jetzt ab Kost erhalten Hothergasse No. 677.

[4196] Verloren wurde am 28. d. M., gegen Abend, auf der Jakobsstraße in der Nähe des Turnplatzes ein goldenes gegliedertes **Armband**. Wer dasselbe bei dem Goldarbeiter **Pöschmann** abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[4182] Am 26. d. M., Abends von 9 bis ¾10 Uhr, ist auf dem Wege von der Moyser Eisenbahnbrücke bis in die Mitte der Stadt ein mit blaudurchzogenen Streifen versehenes rothwollenes **Umschlagetuch** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, dasselbe in der Exped. d. Bl. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

[4161] Auf dem nach Klingewalde und Ebersbach führenden Wege ist eine **Kette** gefunden worden. Der Eigenthümer kann dieselbe zurückerhalten beim Schmied Kreuziger am Steinwege.

[4163] Ein langhaariger schwarzer **Hund** ist mir zugelaufen und kann vom Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden beim Bauer Warnst in Hennersdorf.

[4167] **Fischmarkt No. 61 a. im Hinterhause ist die Belle-Etage (mit der Aussicht auf den Nähmhof) zu Michaelis zu vermiethen.**

[4183] Breslauerstraße No. 719. ist eine Stube nebst Kammer zum 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermiethen.

[4184] Im Wilhelmsbade sind 2 Stuben zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

[4152] Die zur „Stadt Leipzig" gehörige Scheune ist sofort zu vermiethen und das Nähere beim Besitzer zu erfragen.

[4115] **In Folge der Versetzung eines Beamten ist noch ein freundliches Quartier in dem Hinterhause zu No. 125. am Obermarkt von Michaelis ab zu vermiethen.** **Schmidt.**

[4212] Ein Laden ist zu vermiethen in der Brüderstraße. Auskunft giebt die Exped. d. Bl.

[4210] Steinstraße No. 27. ist eine Stube nebst Zubehör an ruhige, kinderlose Miether zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen.

[4202] Rosengasse No. 255. ist eine möblirte Stube (Sonnenseite) zu vermiethen und sofort zu beziehen. Daselbst ist auch ein großer trockener Obstkeller zu vermiethen.

[4204] Petersstraße No. 276. ist ein freundliches Zimmer nebst Kabinet (gut möblirt) zu vermiethen und bald zu beziehen. Das Nähere daselbst bei **Fritze.**

[4218] Am Obermarkt ist ein Verkaufsladen nebst Stube und übrigem Beigelaß zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt. **J. Steffelbauer.**

[4223] Eine Stube mit Stubenkammer (vorn heraus) nebst allem übrigen Zubehör, ist an ruhige Leute zum 1. Oktober zu vermiethen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[4232] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[4190] Langestraße No. 156. ist eine möblirte Wohnung zu vermiethen.

[4219] Obermarkt No. 96. ist eine Stube nebst Kammer, Küche und übrigem Zubehör zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen. Näheres bei **J. Steffelbauer.**

[4160] Den geehrten Bewerbern um die „Hilfsarbeiterstelle an einem Bureau auf dem Lande" statt jeder besonderen Benachrichtigung hiermit die ergebene Anzeige, daß die Wahl getroffen ist. R. C. Niesky.

[4171] In den hiesigen Parkanlagen stehen in Blüthe:
**W**atsonia III. I. *), der Gattung Frideare — Schlangenkraut — sehr rahr;
**I**beris Criniferace — Bauernsenf — Schleiferblume;
**R**uhs V. I. Perückenbaum;
**T**rageles Composiae — Todtenblume außer den Hundstagen;
**H**emineris — Halbkraut — Kelch mit blassen Lippen — Ochsenzunge — Anchusa, ein Exemplar, von Größe 5' 4", so nur durch Kunst hier erzeugt
**wirth.**

*) nach Linnee.

[4166] Gottesdienst der evang.-luth. Gemeinde: Sonntag, den 3. August, Vormittags ½9 und Nachmittags 2 Uhr in der Kirche zum heil. Geist. **Der Vorstand.**

Sonntag, den 3. August, früh ½10 Uhr, Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde.
**Der Vorstand.**

[4189] Montag, den 4. August, Nachmittags 5 Uhr, Versammlung des chinesischen Vereins.

[6756] **Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins:**
Montag, den 4. August, Abends 8 Uhr.

[4154]
## Zur Beachtung.
Die zweite Wahlabtheilung wird zu einer nochmaligen Versammlung
**Freitag, den 1. August d. J., Abends 8 Uhr,**
im Societätssaal eingeladen, wobei die von dem am 21. Juli gewählten Komitee berathenen Vorschläge zur Prüfung vorgelegt werden sollen, und ist es wünschenswerth, daß die Herren Wähler die inzwischen erschienenen gedruckten Wahllisten mitbringen. **Cubeus.**

# Großes Sonnen-Mikroskop.
Da sich mein Aufenthalt nur noch auf ganz kurze Zeit beschränkt und ich das geeignete Lokal (in der Mädchenschule) nur auf ein paar Wochen, während der Schulferien, freundlichst zur Benutzung erhielt, so bitte ich, die anhaltend schönen Tage zum Besuch gütigst zu verwenden. Die Vorstellungen werden alle Erwartung übertreffen. Experimente finden täglich von 9—12 und von 1—5 Uhr statt.
[4195] **C. H. Felber.**

[4162]
# Großes Konzert
## am Honigbrunnen auf dem Löbauer Berge
von der Militairmusik des 15. sächs. Infanterie-Bataillons: Sonntag, den 3. August, Nachmittags 4 Uhr. Alle Bergbesucher werden hierdurch eingeladen, sich recht zahlreich einzufinden.
**Karl Wilhelm Sieber.**

[4224]
## Ergebenste Einladung.
Künftigen Sonnabend, den 2. August, von früh 5 Uhr bis Abends 8 Uhr, findet für alle Herren Schießliebhaber ein **Lagenschießen** (auf langen Stand mit unbeschränktem Kaliber) statt. Die noch näheren Bedingungen sind im Schießhause zu ersehen. Einem zahlreichen Besuche sieht freundlichst entgegen
Eine Lage kostet 6 Sgr.; repartirt wird auf ⅔.
**A. Heidrich,**
Schießhauspachter.

# Nachfeier der Sonnenfinsterniß im „Deutschen Hause."
Um einem geehrten Publikum ein billiges Vergnügen zu verschaffen, ist von Sonntag ab das Honorar für zwei Tänze ein halber Silbergroschen. Gespielt wird: „Der alte Deutsche", Walzer von G. Lange. Es ladet auf Sonntag und Montag zum großen Gesellschaftstanz ergebenst ein
[4214] **Lange, Musikdirigent.**

[4205] **Ergebenste Einladung.**

Auch zu dem diesjährigen hiesigen großen Vogelschießen, welches am 3. August beginnt und am 10. endet, habe ich auf dem Schießplatze, und zwar auf der von mir schon früher innegehabten Stelle, ein geräumiges Restaurationszelt errichtet, woselbst ich zu jeder Tageszeit verschiedene warme und kalte Speisen, Lagerbier vom Waldschlößchen von bekannter Güte, sowie andere kalte u. warme Getränke bereit halten werde.

Indem ich solches hierdurch ergebenst anzeige, lade ich alle Diejenigen, welche das Volksfest besuchen, mit der Bitte höflichst ein, auch mich recht oft zu beehren, und sichere eine schnelle und billige Bedienung zu.

Gleichzeitig erlaube ich mir die von mir nach meinem Abgange vom Waldschlößchen errichtete, an der Bautzenerstraße, noch vor jenem gelegene großartige Restauration hiermit zu empfehlen und darauf aufmerksam zu machen, daß man von diesem Platze aus eine reizende Aussicht auf den Elbstrom und in das obere Elbthal, insbesondere aber von der Jedermann stets zugänglichen Plattform des Restaurationsgebäudes aus ein vollständiges Rundgemälde von Dresden mit seinen schönen allbekannten Umgebungen bis in weite Ferne hat. Ich hoffe daher, daß meine Bitte, auch diese Restauration mit recht zahlreichem Besuche zu beehren, geneigte Berücksichtigung finden wird, und füge nur noch die Bemerkung hinzu, daß daselbst zu jeder Tageszeit warm und kalt gespeist, überhaupt die Wirthschaft ganz in derselben Weise, wie es während meiner zwölfjährigen Pachtzeit auf dem Waldschlößchen der Fall gewesen, betrieben wird.

**Dresden.** **Felsner.**

---

[4206] Sonntag, den 3. August, ladet zur Tanzmusik, sowie zum Jungferstechen ergebenst ein
Thomas in Rauschwalde.

---

[4192] Sonntag, den 3. August, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Eiffler im Kronprinz.**

---

[4200] Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **E. Strohbach.**

---

[4207] Morgen (Freitag), den 1. August, ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein **A. Heider** im „Deutschen Hause".

## Berliner Börse vom 29. Juli 1851 (amtlich).

| Wechsel-Course vom 29. Juli. | | | Preuss. Courant. Brief. | Geld. |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 250 Fl. | Kurz. | — | $141\frac{3}{4}$ |
| dito | 250 Fl. | 2 Mt. | — | $141\frac{1}{4}$ |
| Hamburg | 300 Mk. | Kurz. | $150\frac{3}{4}$ | $150\frac{1}{2}$ |
| dito | 300 Mk. | 2 Mt. | 150 | $149\frac{3}{4}$ |
| London | 1 Lst. | 3 Mt. | — | 6 $19\frac{3}{4}$ |
| Paris | 300 Fr. | 2 Mt. | $80\frac{1}{4}$ | $80\frac{1}{12}$ |
| Wien im 20 Fl. Fuss | 150 Fl. | 2 Mt. | 87 | $86\frac{3}{4}$ |
| Augsburg | 150 Fl. | 2 Mt. | $101\frac{3}{4}$ | $101\frac{1}{2}$ |
| Breslau | 100 Thlr. | 2 Mt. | — | $99\frac{1}{4}$ |
| Leipzig in Courant | | 8 Tage. | $99\frac{3}{4}$ | — |
| im 14 Thlr. Fuss | 100 Thlr. | 2 Mt. | — | $99\frac{1}{6}$ |
| Frankfurt a.M. süddeutsche Währ. | 100 Fl. | 2 Mt. | — | 56 12 |
| Petersburg | 100 SRbl. | 3 Woch. | $104\frac{7}{8}$ | $104\frac{5}{8}$ |

| Fonds-Course vom 29. Juli. | Zinsf. | Brief. | Geld. | Gem. |
|---|---|---|---|---|
| Preuss. Freiw. Anleihe | 5 | $107\frac{1}{4}$ | $106\frac{3}{4}$ | |
| dito St.-Anleihe von 1850 | $4\frac{1}{2}$ | $104\frac{1}{8}$ | — | |
| Staats-Schuld-Scheine | $3\frac{1}{2}$ | $89\frac{1}{8}$ | $88\frac{5}{8}$ | |
| Oder-Deich-Bau-Obligat. | $4\frac{1}{2}$ | — | — | |
| Seeh.-Prämiensch. à St. 50 ₰ | — | — | — | |
| Kur-u. Neumärk. Schuldvsch. | $3\frac{1}{2}$ | 87 | — | |
| Berliner Stadt-Obligationen | 5 | $105\frac{7}{8}$ | — | |
| dito dito | $3\frac{1}{2}$ | — | $86\frac{1}{2}$ | |
| Westpreuss. Pfandbriefe | $3\frac{1}{2}$ | $91\frac{3}{4}$ | $91\frac{1}{4}$ | |
| Grossh. Posensche dito | 4 | — | $102\frac{1}{4}$ | |
| dito dito | $3\frac{1}{2}$ | — | $92\frac{3}{4}$ | |
| Ostpreussische dito | $3\frac{1}{2}$ | — | — | |
| Pommersche dito | $3\frac{1}{2}$ | $96\frac{1}{2}$ | 96 | |
| Kur- u. Neumärk. dito | $3\frac{1}{2}$ | 97 | $96\frac{1}{2}$ | |
| Schlesische dito | $3\frac{1}{2}$ | — | — | |
| dito v. Staat garant. Lit. B. | $3\frac{1}{2}$ | — | — | |
| Preuss. Rentenbriefe | 4 | $101\frac{1}{4}$ | — | |
| Preuss. Bank-Anth.-Scheine | — | $100\frac{1}{2}$ | $99\frac{1}{2}$ | |
| Friedrichsd'or | — | $13\frac{7}{12}$ | $13\frac{1}{12}$ | |
| Andere Goldmünzen à 5 Thlr. | — | $9\frac{1}{12}$ | $8\frac{7}{12}$ | |
| Disconto | — | — | — | |
| Cassen-Vereins-Bankactien | 4 | — | $107\frac{3}{4}$ | |

| Eisenbahn-Actien, den 29. Juli. | Zinsf. | Preuss. Courant. Brief. | Geld. | Gem. |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorfer | 4 | $87\frac{1}{2}$ | $86\frac{1}{2}$ | |
| Bergisch-Märkische | — | $39\frac{3}{4}$ | $38\frac{3}{4}$ | |
| dito Prioritäts- | 5 | 102 | — | |
| Berlin-Anhalter Lit. A. u. B. | — | $113\frac{1}{2}$ | $112\frac{1}{2}$ | |
| dito Prioritäts- | 4 | — | $98\frac{5}{8}$ | |
| Berlin-Hamburger | — | — | 98 | |
| dito Prioritäts- | $4\frac{1}{2}$ | — | $102\frac{1}{2}$ | |
| dito dito II. Em. | $4\frac{1}{2}$ | — | $101\frac{1}{2}$ | |
| Berl.-Potsd.-Magd. | — | $75\frac{1}{4}$ | $74\frac{1}{4}$ | |
| dito Prior.-Oblig. | 4 | $97\frac{3}{4}$ | — | |
| dito dito | 5 | 104 | $103\frac{1}{2}$ | |
| dito dito Lit. D. | 5 | $103\frac{1}{4}$ | $103\frac{1}{4}$ | |
| Berlin-Stettiner | — | — | — | 124 à |
| dito Prior.-Oblig. | 5 | — | $104\frac{1}{4}$ | $124\frac{1}{2}$ |
| Cöln-Mindener | $3\frac{1}{2}$ | $107\frac{1}{4}$ | $106\frac{1}{4}$ | |
| dito Prior.-Oblig. | $4\frac{1}{2}$ | $103\frac{3}{4}$ | — | |
| dito dito II. Em. | 5 | $104\frac{3}{4}$ | $104\frac{1}{4}$ | |
| Düsseldorf-Elberfelder | — | — | — | |
| dito Prior.- | 4 | — | — | |
| Magdeburg-Halberstädter | — | — | — | |
| dito Prior.- | 4 | — | — | |
| Magd.-Wittenberge | 4 | 68 | 67 | |
| dito Priorit.- | 5 | $103\frac{1}{4}$ | $102\frac{3}{4}$ | |
| N.-Schles.-Märk. | $3\frac{1}{2}$ | — | — | $92\frac{1}{4}$ à |
| dito Prioritäts- | 4 | $98\frac{1}{4}$ | $97\frac{3}{4}$ | $92\frac{1}{2}$ |
| dito Prioritäts- | 5 | $103\frac{1}{4}$ | $102\frac{3}{4}$ | |
| dito Prior. Ser. III. | 5 | $104\frac{3}{4}$ | $104\frac{1}{4}$ | |
| Ober-Schlesische Lit. A. | — | — | — | $135\frac{3}{4}$ à |
| dito Priorit.- | 4 | — | — | 136 |
| dito Lit. B. | $3\frac{1}{2}$ | $123\frac{1}{2}$ | — | |
| Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel) | — | — | — | |
| dito Prioritäts- | 5 | — | — | |
| dito II. Serie | 5 | — | — | |
| Rheinische | — | $68\frac{1}{2}$ | $67\frac{1}{2}$ | |
| dito (Stamm-) Priorit. | 4 | — | — | 86 |
| dito Prioritäts-Oblig. | 4 | — | — | |
| dito vom Staat garant. | $3\frac{1}{2}$ | — | — | |
| Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb. | $3\frac{1}{2}$ | 85 | 84 | |
| dito Priorit.- | $4\frac{1}{2}$ | — | — | |
| Stargard-Posener | $3\frac{1}{2}$ | — | $86\frac{1}{2}$ | |
| Thüringer | — | — | — | 75 à |
| dito Prioritäts-Obligat. | $4\frac{1}{2}$ | — | $101\frac{3}{4}$ | 76 |
| Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.) | — | $88\frac{1}{2}$ | — | |
| dito Prioritäts- | 5 | — | — | |

## Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

| Stadt. | Monat. | Waizen. höchster Rt. | Sgr. | Pf. | niedrigst. Rt. | Sgr. | Pf. | Roggen. höchster Rt. | Sgr. | Pf. | niedrigst. Rt. | Sgr. | Pf. | Gerste. höchster Rt. | Sgr. | Pf. | niedrigst. Rt. | Sgr. | Pf. | Hafer. höchster Rt. | Sgr. | Pf. | niedrigst. Rt. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bunzlau. | den 28. Juli. | 2 | 7 | 6 | 2 | 3 | 9 | 1 | 15 | — | 1 | 11 | 3 | 1 | 8 | 9 | 1 | 6 | 3 | 1 | 3 | 9 | 1 | 2 | 6 |
| Glogau. | den 25. = | 2 | — | — | 1 | 27 | 6 | 1 | 15 | 6 | 1 | 10 | — | 1 | 10 | 6 | 1 | 5 | — | 1 | 3 | — | 1 | 1 | — |
| Sagan. | den 26. = | 2 | 7 | 6 | 1 | 27 | 6 | 1 | 20 | — | 1 | 15 | — | 1 | 13 | 9 | 1 | 10 | — | 1 | 5 | — | 1 | — | — |
| Grünberg. | den 28. = | 2 | — | — | 1 | 25 | — | 1 | 19 | — | 1 | 15 | — | 1 | 13 | — | 1 | 11 | — | 1 | 7 | — | 1 | 5 | — |
| Görlitz. | den 24. = | 2 | 10 | — | 2 | 7 | 6 | 1 | 17 | 6 | 1 | 15 | — | 1 | 10 | — | 1 | 7 | 6 | 1 | 2 | 6 | 1 | — | — |
| Bautzen. | den 26. = | 4 | 17 | 6 | 4 | 5 | — | 3 | 7 | 6 | 3 | 2 | 6 | 2 | 20 | — | 2 | 15 | — | 2 | 10 | — | 2 | 5 | — |

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.